

Luise Holthausen

**Heute
ist dein Tag!**



Die Bibelstellen auf S. 13, 86/87 und 107/108 sind entnommen aus: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe

© 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

Alle Rechte vorbehalten.

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2019

Alle Rechte vorbehalten

www.herder.de

Umschlagillustration: Edda Skibbe

Gesamtgestaltung: Nadine Clemens, München

Druck: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN 978-3-451-71473-3

Luise Holthausen

Heute ist dein Tag!

Geschichten
zur Erstkommunion

Mit Illustrationen
von Edda Skibbe

HERDER 

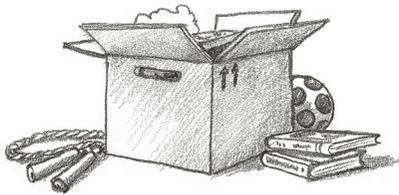
FREIBURG · BASEL · WIEN



Inhalt

| | |
|-------------------------------|-----|
| Sarahs Senfkorn | 7 |
| Die Nervtante | 15 |
| Unter Männern | 22 |
| Der Hexenhund | 28 |
| Cooler Jungs | 36 |
| Der große Streit | 46 |
| Pauline Besserwisserin | 52 |
| Der neue Ball | 57 |
| Geheimnisvolle Briefe | 66 |
| Eine Überraschung für Pauline | 74 |
| Alles ungerecht! | 82 |
| Emilys Küchendienst | 89 |
| So viel Geld! | 97 |
| Das Geheimversteck im Schrank | 104 |
| Der schiefe Tag | 112 |
| Die verlorene Patin | 119 |
| Heute ist dein Tag! | 127 |

Sarahs Senfkorn



Aus dem Wohnzimmer dringen laute Geräusche. Ein Kind lacht, dann scharren Kartons über den Fußboden, Schranktüren schlagen, Schubladen werden auf- und zugeschoben: Mama räumt zusammen mit dem kleinen Flo die Umzugskisten aus. Das ist gut! Dann vergisst sie bestimmt, dass Sarah heute ihre erste Kommunionstunde hat und eigentlich gleich losmüsste.

Irgendwo poltert etwas, dann nähern sich Schritte über den Flur. Schnell wirft sich Sarah aufs Bett und kneift die Augen zu.

Ihre Tür klappt. »Sarah?«, hört sie Mama sagen.

»Ich ruh mich nur kurz aus«, murmelt Sarah.

»Du musst dich fertig machen. In einer Viertelstunde fängt dein Kommunionunterricht an.«

Unvermittelt springt Sarah auf und stürzt sich auf eine der vielen Umzugskisten, die in ihrem Zimmer herumstehen. »Ich muss erst noch die Kartons ausräumen.«

»Das hat Zeit bis später«, meint Mama.

»Nächste Woche geh ich dann zum Kommunionunterricht, ganz bestimmt«, versichert Sarah. Aber heute kann sie nicht. Das muss Mama doch einsehen.

»Komm, du hast doch was.« Mama bekommt diesen durchdringenden Blick. Diesen allwissenden Mamablick, vor dem man nichts verbergen kann.

»Vor Kurzem hast du dich noch auf den Kommunionunterricht gefreut. Was hat sich denn auf einmal geändert?«

Sarah beißt sich auf die Lippen. Ja, sie hatte sich mal gefreut. Sehr sogar. Aber das war, als sie noch in der alten Wohnung wohnten und Sarah noch in die alte Schule ging.

Mama schaut sich um. »Gefällt es dir denn hier

nicht? Du hast so ein schönes Zimmer. Die Wohnung ist viel größer und dann der Garten ...«

»Aber die Kommunionkinder kennen sich alle schon«, bricht es aus Sarah heraus. »Nur ich kenne niemanden.«

»Du warst doch heute in der neuen Schule«, erinnert Mama sie. »Bestimmt geht auch jemand aus deiner Klasse in den Kommunionunterricht.«

Das ist es doch gerade! Warum will Mama das nur nicht verstehen? Heute Morgen in der Schule, da waren alle blöd. Haben sie überhaupt nicht beachtet. Vor allem in der Pause. Ein paar Kinder haben Tischtennis gespielt, andere Fangen und einige sind auf einem Klettergerüst herumgeturnt. Nur Sarah hat allein am Rand gestanden. Und jetzt wird sie wieder am Rand stehen.

Aber Mama bleibt hartnäckig. »Du kannst dich nicht drücken. In der nächsten Stunde wird es nicht besser.«

Und so muss Sarah gehen. Natürlich kommt sie wegen ihrer Trödelei viel zu spät ins Gemeindehaus, und alle anderen haben sich schon ihre Plätze gesucht. Und natürlich quatschen und lachen sie wieder miteinander, so wie heute Morgen in der

Schule: Emily und Vanessa, Janis und Marvin, Fabi und Pauline und all die anderen. Nur sie hat wieder niemanden. Nur sie ist wieder ausgeschlossen. Und wenn sie einfach wieder geht?

In diesem Moment kommt mit wehendem Mantel und einer Riesentasche unterm Arm ein Mann zur Tür herein. Das ist wohl der Pfarrer.

»Komm, setz dich zu uns«, sagt er freundlich zu Sarah.

»Hab keinen Platz«, murmelt sie.

»Hier ist noch frei.« Er weist ihr einen Stuhl zu. Ausgerechnet neben dieser Zicke Vanessa! Sarah dreht schnell den Kopf weg, damit sie die nicht anschauen muss.

Der Pfarrer begrüßt alle und stellt sich vor. »Ich bin Pfarrer Helm und freue mich auf die nächsten Monate mit euch, die wir bis zur Kommunionmesse miteinander verbringen werden. Wir werden eine Menge zusammen entdecken: unseren Glauben, die Bibel und was das eigentlich alles mit unserem Leben zu tun hat. Aber zuerst mal machen wir ein Spiel, damit wir uns alle besser kennenlernen.«

»Wir kennen uns doch alle schon«, ruft Marvin.

Von wegen! Sarah kennt niemanden. Jedenfalls nicht so richtig. Aber klar, Marvin war auch in der Schule schon so ein schrecklicher Besserwisser.

»Ich kenne euch noch nicht alle«, erwidert Pfarrer Helm. »Und sowieso kann ich mir furchtbar schwer Namen merken. Also müsst ihr mir ein bisschen helfen.«

Er holt einen Luftballon aus seiner Riesentasche und bläst ihn auf. Die Kinder kichern. Pfarrer Helm sagt: »Ich bin Pfarrer Helm« und gibt dem Luftballon einen Schubs.

Er schwebt auf einen Jungen zu. »Ich bin Daniel«, ruft der und schubst den Luftballon weiter. Der Ballon schwebt zu Janis, von dort zu Vanessa, und so geht es immer weiter, hin und her, quer durch den Raum. Die Kinder lachen und rutschen auf ihren Stühlen herum.

Und dann schwebt der Luftballon auf Sarah zu. Sie macht sich ganz klein. Aber der Ballon schlägt keinen Haken, er platzt auch nicht. Er landet genau auf ihren Knien. Jetzt kann sie nicht mehr ausweichen.

»Ich bin Sarah«, flüstert sie. Ohne jemanden anzuschauen, schubst sie den Luftballon weg.



Pfarrer Helm fängt ihn auf. »Jetzt machen wir es anders«, sagt er. Er steht auf, geht auf Emily zu und begrüßt sie: »Hallo, Emily.« Dann legt er ihr den Luftballon in die Arme.

Emily schaut sich um, dann steht sie entschlossen auf und marschiert auf Sarah zu. »Hallo, Sarah.« Sarah blinzelt. Emily hat sich ihren Namen gemerkt! Emily lächelt sogar, als sie Sarah den Ballon in die Arme legt. Mit wackligen Knien steht Sarah auf und trägt den Luftballon zu Janis. »Hallo, Janis«, flüstert sie. Auch Janis lächelt. Und Sarah